

Völkerkundler des Tages: Heiko Maas

Das Bundeskriminalamt sitzt noch an der Erstellung eines »Lageberichts«, Bundesjustizminister Heiko Maas hat die massenhafte Gewalt gegen Frauen in der Silvesternacht in Köln und anderen Städten der BRD bereits aufgeklärt, völkerkundlich: »Wenn sich eine solche Horde trifft, um Straftaten zu begehen, scheint das in irgendeiner Form geplant worden zu sein. Niemand kann mir erzählen, dass das nicht abgestimmt oder vorbereitet wurde«, stellt Maas seine gefühlten Ermittlungserkenntnisse in der *Bild am Sonntag* vor, statt einzuräumen, eigentlich nichts zu wissen. »Wir müssen dringend aufklären, wie es zu diesen abscheulichen Taten kommen konnte.«

Nicht Männer haben Frauen auf der Domplatte attackiert, sondern Migranten, so die Denke: »Vertrauliche Polizeiberichte belegen, dass nordafrikanische Gruppen über soziale Netzwerke Landsleute dazu aufgerufen haben, in der Silvesternacht nach Köln zu kommen«, ist in der *BamS* zu lesen, ohne dass man mehr als Ressentiments Näheres erfährt. Auch Minister Maas betont die Bedeutung der Herkunft, wenn er hervorhebt: »Der kulturelle Hintergrund rechtfertigt oder entschuldigt nichts.«

Im Duden heißt es über »die Horde«: »(häufig abwertend) [in bestimmter Absicht umherziehende] ungeordnete [wilde] Menge, Schar, deren man sich [in gewisser Weise] zu erwehren hat« und »(Völkerkunde) ohne feste soziale Ordnung lebende Gruppe verwandter Familien mit gemeinsamem Lagerplatz«.

Damit »die Horde« ihren Lagerplatz nicht aufschlägt, wo es ihr gerade passt, will Saarlunds Innenminister Klaus Bouillon für Flüchtlinge die Freizügigkeit einschränken, wie das bereits in Dänemark Usus ist: »Wir wissen ja nicht, haben wir 200.000 oder 250.000 Menschen nicht registriert, die in einer Form von Asyltourismus durch Deutschland reisen. Das schafft Probleme.« (rg)

<http://www.jungewelt.de/2016/01-11/034.php>